

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte, das Jahr in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kirsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 25. October.

Auf dem Belvedere der Bisköflichen Terrasse findet heute Abend eine musikalisch-declamatorische Soiree statt, wobei der Schauspieler und Gesangs-komiker Herr Dietrich aus der Magdeburger Lieberhalle sein Talent in heiteren Vorträgen zur Geltung bringen wird.

Ältestem Befehle zu Folge wird wegen erfolgten Ablebens Sr. Durchl. des Prinzen Georg zu Anhalt am Königl. Hofe eine Trauer auf drei Tage, bis mit 26. d. M. und wegen erfolgten Ablebens Sr. Königl. H. des Infanten Don Francisco de Paula Antonio von Spanien eine Trauer auf eine Woche, vom 25. bis mit dem 31. d. M. angelegt.

Dem ärztlichen Director des Joh. Schen Civilhospitals zu Teplitz Dr. Philipp Haas ist der Charakter als Hofrath und dem Kaufmann Beer Rindkopf zu Teplitz der Charakter als Commerzienrath in der 5. Classe der Hofrangordnung beigelegt worden.

Dem Vernehmen nach haben Ihre I. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg Einladungen zu den Jagdfesten des Herzogs von Braunschweig in Silyenort erhalten, denen dieselben nächst uns nachkommen werden.

Von wohlunterrichteter Seite geht uns die Mittheilung zu, daß Sr. Maj. der König von Portugal in Kurzem zu einem abermaligen Besuche an unseren Königl. Hof, und zwar diesmal in Begleitung der Königin, seiner Gemahlin, bekanntlich einer Tochter des Königs von Italien, zurückkehren wird.

Wie verlautet, ist an Stelle des verstorbenen Dr. Kämpfer der vormalige Pastor prim. Rilling in Baugen als Hofprediger auszuweisen. Derselbe ist noch von seiner früheren hiesigen Stellung her in Dresden als tüchtiger Kanzleireder bekannt und beliebt.

Die von Oesterreich und Preußen an den Senat der freien Stadt Frankfurt gerichteten Noten sind auch hier, wie an den Höfen der übrigen Mittelstaaten überreicht worden. Wenn Berliner Correspondenzen behaupten, für Hr. v. Beust speciell sei noch eine Mittheilung „besonderer Art“ damit verbunden worden, so ist dies wohl dahin zu interpretiren, daß hiermit eine besondere Überreichungsnote gemittelt ist, die andern mittelstaatlichen Regierungen, wenn auch — um sie jeweilig in Verhältnissen anzupassen — mit entsprechenden Variationen, ebenfalls zugegangen sein wird.

Wie hier verlautet, sind diese Noten von der hiesigen Regierung sofort beantwortet worden und zwar nach Wien und Berlin gleichlautend. Was den Inhalt der sächsischen Antwort anlangt, so transpirirt bis jetzt nur, daß Hr. v. Beust sich dahin ausgesprochen habe, daß die eigentliche Beantwortung Sache des Senats der freien Stadt Frankfurt sei, daß aber in Bezug auf die in den österreichisch-preussischen Noten in Aussicht genommene Eventualität, unerwartet jener Frankfurter Antwort schon jetzt darin erinnert werden müsse, daß ein solches Vorgehen Oesterreichs und Preußens als eine durch die Bundesgesetze verbotene Selbsthilfe zu betrachten sein werde, denn nicht die einzelnen Mächte, sondern der Bund habe in solchen Fällen zu entscheiden. Uebrigens soll in der sächsischen Antwort aber auch angedeutet sein, daß man hier in Bezug auf den Abgeordnetentag der Ansicht sich nicht verschließe, daß eine Versammlung von Männern ohne Mandat hierzu diesen Namen u. d. den Character eines deutschen Parlaments nicht in Anspruch zu nehmen berechtigt sei. Was dagegen die Beschlüsse über die Haltung der sächsischen Presse betrifft, die sich inessen auf ein einziges hiesiges Blatt und zwar nicht das „Dresdner Journal“ (die Constitutionelle Zeitung?) beschränken sollen, so wird versichert, daß Hr. v. Beust diesen Punkt unter Hinweisung auf die überaus feindselige Haltung, welche in fast allen regierungsfreundlichen preussischen Blättern gegen Sachsen hervortritt, in sehr scharfer Weise beantwortet habe. 21. October. In Bezug auf die nach Frankfurt ergangenen österreichisch-preussischen Noten erfahre ich heute, daß eine „Überreichung“ derselben an die hiesige Regierung nicht stattgefunden hat, daß dieselben vielmehr durch die hiesigen Gesandten Oesterreichs und Preußens Herrn v. Beust einfach vorgelesen worden sind, ohne demselben Abschrift davon zu geben. Auch die angebliche „Besondere Note“ für Herrn v. Beust existirt nicht, sondern die Herren Gesandten haben nach Vorlesung jener Actenstücke über nur mündlich ihre Beschwerden gegen die Haltung der hiesigen Presse vorgebracht, wobei allerdings zur Unterstützung derselben ein Blatt einer hiesigen Zeitung überreicht worden sein soll. Es ist somit an die hiesige Regierung gar kein Schriftstück gelangt, sondern nur Vortrag über die nach Frankfurt gesandten Noten unter Auflegung mündlicher Erklärungen in Bezug auf ihre Anwendung auf Sachsen erstattet worden. Dagegen ist es richtig, daß

Herr v. Beust nach Wien und Berlin sofort hierauf grantwortet hat.

Vor uns liegt der Jahresbericht über den 37. Cursus der Königl. polytechnischen Schule und über den 28. Cursus der Königl. Baugewerkschule zu Dresden auf das Jahr 1864 bis 1865. Man ersieht aus den Mittheilungen, daß die am 31. December 1864 abgeschlossene Rechnung über den Risikopendien-Fond 6926 Thlr. als unantastbaren Capitalstamm und 1675 Thlr. aufgesammelte Zinsen nachweist, von denen bereits 1500 Thlr. als Stipendien bewilligt, aber noch nicht zur Verwendung gekommen. Der Fond zur G. w. h. von Mittagsstunden hatte 1864 einen Bestand von 1435 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. und es war, da der jährlich gestiftete Zinsgenuß dies möglich machte, beschlossen worden, bereits von Michaelis 1864 an einen täglichen Mittagsgeld aus demselben zu gewähren, in dessen Genuß zwei Polytechniker, der eine für 4 Tage, der andere für 3 Tage in der Woche traten. Die Wohlthaten der „Vorkamp-Stiftung“ taten ebenfalls von Michaelis 1864 an in der Art ihr Leben, daß sieben Polytechniker täglichen Mittagsgeld und einer ein Stipendium von 50 Thlr. bewilligt erhielt. Auch im abgelaufenen Cursus wurden die Stiftungen der Anstalt um eine neue vermehrt: die Constantin-Robcow-Stiftung, im Betrag von 1066 Thlr. 20 Ngr. Die Zahl der Schüler betrug 346 und an Beiträgen zur Schulkasse wurden 60 Polytechnikern zusammen 1736 Thlr. erlassen während 29 die Summe von 1086 Thlr. in Form von Stipendien empfangen. Als Auszeichnung erhielten 4 Schüler silberne, 16 bronzene Preismedaillen und 15 Belobigungs-Decrete. Für die Sammlungen wurden 5373 Thlr. verausgabt, außerdem aber gingen viele werthvolle Geschenke für dieselben ein. Die Nothwendigkeit der Beschaffung größerer Localen hat die Trennung der Baugewerkschule, welche von 108, zuletzt 98 Schülern besetzt war und von denen vier die silberne, fünf die bronzene Preismedaille und vier Belobigungs-Decrete empfangen, herbeigeführt und sind für dieselbe seit Michaelis v. J. Localen in der dritten Etage des Canzlei-Gebäudes auf der Schloßstraße eingerichtet worden.

Es ist ein sehr wesentliches Merkmal des erlangten Bildungsgrades und der guten Gesinnung des Volkes, daß es den treuen und verdienten Lehrern seiner Kinder reichliche Liebe und aufrichtigen Dank darbringt. Am 8. October feierte auch die Gemeinde zu Kraukau bei Königsbrunn ein Dank- und Liebesfest ihrem alten und braven Cantor Dswald, der an diesem Tage das 50. Jahr seiner getreuen und auch gegneten Lehrthätigkeit vollendete. Schon am Abende vor dem Feste zeigte sich der vom Friezen der Waldbeinsamkeit umgebene Ort festlich bewegt, und dies noch mehr im Verlaufe des Ehrentages selbst. Ja, die allseitige Theilnahme am Festotdesdienste, der Schmauch der Kirche und des Schulhauses, das Streben, den Jubilar durch reiche Ehrengaben auszuzeichnen, die Stimmung beim Festmahl, die Frier am Abende durch Gesang und Illumination sprachen deutlich dafür, daß ein in Liebe und Treue gesühtes Lehramt von den Gemeinden gewürdigt und anerkannt wird. Möge dem so lange thätig gewesenen Greise ein heiterer und ruhiger Lebensabend beschieden sein!

Der erste mimisch-physiognomisch. Vortrag des Herrn Ernst Schulz im Hotel de Bologne wird nicht Donnerstag, sondern Freitag den 27. d. stattfinden.

da es schon genugsam anerkannt worden, daß das Dienstmannwesen, wenn es einer ordentlichen Organisation und tüchtigen Leitung unterliegt, einen gar nicht unbedeutenden Factor im ganzen öffentlichen Verkehrsleben bildet. Dies hat unser erstes (roth) Dienstmanninstitut durch eine seiner neuesten Unternehmungen, die Einrichtung einer Express-Paquepost zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz, bewiesen. Mit diesem neuen Unternehmen hat sich die Direction die Aufgabe gestellt, mit der l. Post, welche bekanntlich bisher das Monopol auf die Beförderung von Paqueten u. s. w. gehabt hat, in Concurrenz zu treten. Die Oberpostdirection hat dem Projecte keine Hindernisse bereitet, und wir wollen sehen, wie das Expresswesen mit dem Postwesen die Concurrenz bestehen wird. Jedensfalls muß nach dem vorliegenden Programm (s. auch Inscr. in diesen Blättern) zugestanden werden, daß die Privat-Express-Paquepost unseres Dienstmanninstituts neben einer Menge Vortheile, wie sie die Staatspost auch bietet, als täglich: Absendung, Garantie für Verlust oder Schaden, Sendungen mit Nachnahme oder Vorkauf, viele Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten uns zuzüht wie sie uns diese nicht gewähren kann. So tritt j. B. bei gleichzeitiger Aufgabe mehrerer Stücke an verschiedene Empfänger Tarifermäßigung ein, die Sendung kann unfrankirt geschehen, ohne daß ein Aufschlag erfolgt, die Ablieferung erfolgt frei in's Haus, die Verpackung kann so einfach als möglich sein, je nach Wahl der Absender oder Beschaffenheit des Gegenstandes auch ganz weg-

fallen, alles Schnüren, Siegeln und Adressiren der Paquete aber ist unnöthig. Hierzu kommt, daß der Tarif bei Paqueten von niederem Gewicht mindestens ebenso billig, bei solchen höheren Gewichts aber billiger als bei der Post ist.

Die l. Polizeidirection macht wiederholt bekannt, daß der Pränumerationspreis von 1 Thlr. 15 Ngr. für ein Adressbuch 1866 am 4. November erlischt, und daß auch zu diesem Tage Berichtigungen und Wünsche, den Text derselben betreffend, berücksichtigt werden können. Die Buchhandlung von G. am Ende (Seestraße 13), woselbst die Pränumeration (von Behörden die schriftliche Bestellung) auf das Mehrbetrag von 8 Ngr. feste Einbände in ganz Zeug und giebt zu diesem Zwecke besondere (gelbe) Scheine à 1 Thlr. 23 Ngr. aus. Gleichzeitig wird nach Auftrag der Auftrugen von Namen besorgt. Nach d. M. 4. November können auf das Adressbuch nur Bestellungen zu 2 Thlr. angenommen werden.

Bei dem am Sonntag stattgefundenen Hof-Concert waren künstlerisch thätig die Herren Concertmeister Lauterbach, Kammermusiker Hüllweck, Göring und Grünmayer, welche ein Streichquartett von Haydn (G-dur) spielten, ferner Herr Kammerflügelmeister Tschakowsky, welcher zwei Schubert'sche Lieder, und Fräulein Hänisch, welche Lieder von Mendelssohn, Taubert und Abt sang und Fräulein Marie Krebs (nicht Frau Krebs), welche die Lucia-Sinfonie und die A-dur-Sonate von Beethoven für Pianoforte und Violine (Herr Lauterbach) spielte.

Man erzählt uns, daß während des Martes bis jetzt schon wieder viele Taschendiebstähle vorgekommen sind. Insbesondere sollen es die Kleider Taschen von Frauen sein; auf die es die Langfinger abgesehen haben. Daneben wird uns ein Fall mitgetheilt, der beweist, daß auch ein Mann; und zwar noch dazu ein recht tüchtiger Geschäftsmann, der Taschendiebstahlindustrie zum Opfer fallen kann. Derselben ist nämlich vorgefunden eine schwarzlederne Brieftasche mit dreihundert Thalern und zwei Bäckeln über je tausend Thaler an seiner eignen Verkaufsbude gestohlen worden. Freilich soll er die Brieftasche in einer hinteren Rocktasche getragen und damit dem Spießbuben sein Geschäft natürlich sehr erleichtert haben.

In der letzteren Zeit wurden in hiesiger Stadt in verschiedenen Häusern der Altstadt und Neustadt Kinderwagen entwendet. Sie verschwanden stets so spurlos, daß es schien, als sollte es gar nicht gelingen, den Dieb zu ermitteln. Jetzt erfahren wir, daß die Diebin eine Frau ist, deren Mann beim Omnibuswesen angestellt und in Neustadt wohnhaft ist. Sie hat die in Altstadt gestohlenen Kinderwagen in Neustadt, und diejenigen, die sie in Neustadt entwendet, in Altstadt wieder verkauft.

Auf der Wittikerstraße wurde vorgestern eine Dienstperson in dem Augenblicke ertappt, als sie in einem dortigen Viechaliengeschäft die Ladencasse um 15 Preuss. Reichsmark schon früher während ihrer häufigen Anwesenheit im Geschäft auf ganz gleiche Weise Geld aus der Ladencasse verschwinden war, so hatte man beschloffen, sie bei ihrer nächsten Rückkehr in das Geschäft einmal ordentlich auf's Korn zu nehmen. Die Ausführung dieses Beschlusses war von Erfolg begleitet und führte zur Verhaftung der Diebin.

Die bekannte Roman-Schriftstellerin Louise Mühlbach in Berlin, welche sich der besonderen Gunst der Königin von Holland erfreut, wurde dieser Tage von Hochherzlichen freundlichst nach Dresden eingeladen, wo sodann die Erstere längere Zeit bei der hiesigen Frau verweilte, welche besonderes Interesse für Kunst und Literatur hegt. Bei dieser Gelegenheit besuchte Frau Mühlbach auch den zur Unterstützung für Beamtenkinder errichteten Bazar, laute einen Pächter und sprach sich mit großer Theilnahme über den schönen Zweck des Unternehmens aus.

Ein Bettelknecht machte sich vorgestern an der Ecke der Wilsdruffer- und Schloßstraße sehr auffällig. Er hielt sich trampelhaft an dem dortigen eisernen Gitter und drehte sich um denselben wohl zehnmal wie ein Kreisel. Die Jugend erkannte in dem Beduselt. einen guten Bekannten und begleitete ihn in seine Wohnung auf der Wilsbergstraße.

Ein durchgehendes Pferd riß gestern Abend auf der Annenstraße einen Mann um, daß derselbe sich auf dem Pflaster blutig schlug. Ebenso entriß sich am Montag b. im Rutilhofe ein Stier seinem Führern, wurde wieder eingefangen und schappte noch ein zweites Mal. Bei dem regen Jahrmärkteverkehr hätte das wilde Thier viel Schaden anrichten können. Den Führern schien die Sache viel Spaß zu machen, weniger aber den Anwohnern der Zwingerstraße, welche den Rutilhof seines Gestankes wegen überhaupt im Magen haben.

Die Jahrmärktewitterung ist sich auch diesmal in beliebiger Weise consequent geblieben. Regen von oben, Schmutz von unten haben den Käufern den Besuch des Marktes eben nicht erleichtert, und die armen Verkäufer von den Kleinen

Stätten wohl um manche Annahme-Hoffnung, die sie jetzt als Trost für den nahenden Winter sich erfüllen zu sehen wünschen, ärmern gemacht.

Das „Ch. Tzgtl.“ berichtet aus Chemnitz: Wenn es bei uns mit den vom Himmel fallenden Regentropfen noch kein rechter Ernst werden will, so wurden vorigen Sonnabend die Markte auf dem Hofstrasse durch — vom Himmel fallende Thalerscheine, und zwar ganz echte, in Staunen gesetzt. Ein Geschäftsmann aus der Umgegend hatte dem Bankier Geld geholt, ein Päckchen von 100 Stück Einhalbschnecken verloren, und diese waren vom Winde in die Höhe gewirbelt, um als Danowegen wieder nieder zu gehen. Alles drängte sich, um die heuern Floden zu fassen, größtentheils in der Absicht, dem Eigentümer sein Geld wieder zuzuflecken, und so kam es, daß bei der Einsammlung nur 12 Stück sichtbar. Der Verlust er kam somit verhältnismäßig gut weg und treit über eine Bauernfrau, der man ihre etwa 18 Thlr. vorzuzugende Lösung gestohlen hatte.

Wir gedachten unlängst in diesen Blättern der großen Linde zu Raditz von welcher gesagt wird, daß sie unsterblich zu den ältesten und größten in Deutschland gehört. Von vielen Seiten gingen an die Redaction Anfragen ein, wie groß der Umfang dieses Baumes sei u. s. w. Nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß die Linde zu Raditz (zwischen Meßen und Dresden) 1,5 Meilen über dem Erdboden 18 1/2 Ellen mißt und am Erdboden gemessen einen Umfang von 21 1/2 Ellen hat, empfingen wir aus Rammensau bei Bischofsroda die Nachricht: daß sich im dortigen Pfarrgarten eine Linde befindet, welcher derjenige zu Raditz den Rang streitig macht. Diese altehrwürdige Linde hat nach der Ausm. eines sachverständigen Gelehrten, ein Alter von 900 bis tausend Jahre. Sie ist großblättrig, mit Samenkapfeln versehen, (Tilia macrophylla sphaerocarpa) und Aefelmlinge davon kamen selbst einmal nach Vissaba. Einmal über dem Erdboden gemessen hat diese Linde einen Umfang von 21 und am Erdoden 22 Ellen. Ob sie sich vollständig hoch ist, grünt sie frisch und herrlich, steht in einem Stück d. s. Rudenfeld der Gemeinde und soll die zweite größte in Deutschland sein.

Es wird a s Verbau mitgeteilt, daß von all n Kertzen übereinstimmend der stellenweise wasserlosen Blige und der da aus hervorgehenden üblen Ausdünstungen die Hauptursache der dort aufgetretenen Choleraepidemie zu schreiben wird. Da nun aber durch die angeordnete Desinfection der Blige durch Chlorlauge Abkochen der Weiser und durch vorgängiges Hineinwerfen von massenhaften Eisenvitriolauflösungen unterhalb der Weiser, bei dem ausgetretenen niedrigen Wasserstande der Blige, dem Uebelstande nicht gründlich abgeholfen gewesen, so ist nunmehr der Pacht der communicirten gezeigten in der l. Staatsverwaltung angewiesen worden, dieselben durch den sogenannten Luvivivach nach der Blige abzulassen und verspricht man sich von dieser Maßregel den besten Erfolg. — Unwillkürlich wird man beim Lesen dieser Mittheilung an unsere Weiser erinnert, welche ebenfalls ganz wasserlos, stellenweise aber überfluthete Tümpel und Wasserflüsse gerade genug enthält, um die Lust zu verunreinigen, wie man z. B. längs ihres Laufes von der Abtauer Brücke bis zu ihrer Zuzumündung in die Ube wasserlos sein kann. Wir es daher nicht an der Zeit, auch hier zu thun, sei es durch Desinfection dieser Bach mit Chlorlauge, oder, wenn möglich, durch Einlassen d. s. Mühlrabens während der Nachtzeit, um wenigstens das alte verdorbene Wasser fortzuführen und des stellenweise mit Grad, Schlamm und Meer-Linsen überzogenen dortige Flußbett zu reinigen? Man lasse es daher nicht bei der bloßen Desinfection der Abtritte, welche wohl auch auf die der Straßenschleusen zu erstrecken sein möchte, besondern sehe sich auch weiter um, wo etwas sonst noch zu thun sein möchte, um der drohenden Gefahr bei Zeiten und nach Kräften vorzubeugen.

Definitive Gerichtsverhandlungen vom 24. October. Der Schreibhändler Friedrich August Wolf aus Söbriken erscheint heut als Angeklagter. Es handelt sich um einen Betrag in Höhe von 800 Thaler, den er vorübergeben soll. In erster Instanz war die Untersuchung deshalb gegen ihn eingeleitet worden, wogegen aber die königliche Staatsanwaltschaft Einspruch erhob. Der Stoff des Processes ist folgender. Im Jahre 1863 schloß Wolf mit Blasius Gottfried Voigt aus Frauenstein einen Kauf ab über einen Gasthof zu Reichau. Er selbst bestimmte den Kaufpreis, und zwar wozu er 3225 Thlr. Hypothekschulden, die schon auf dem Grundstück hafteten, übernahm und 800 Thlr. in 15 Stück Zugau Erbacher Steinlohlenbauvereinactien, das Stück zu 55 Thlr., anzahlen. Er gestand früher einmal, daß er wußte, daß die Actien damals nicht mehr den vollen Anwerth hatten. Daß sie etwas werth waren, diese Ansicht hatte er damals ausgesprochen und will auch dem Voigt ausdrücklich darüber Auskunft gegeben haben. Voigt sollte sich erst erkundigen, wie die Actien stehen, und ihm dann Nachricht darüber geben. Das ganze Geschäft hatte eigentlich der Agent Carl Gottlieb Köhler vermittelt, der ihn eines Tages gesagt hatte, daß das Grundstück zu Frauenstein veräußert sei. Es sollte im Ganzen 8000 Thlr. kosten. Er will dem Köhler damals auch alsdab gesagt haben, daß er 800 bis 1000 Thlr. in oben erwähnten Actien bezahlen wollte. Im Gasthause „zur Weintraube“ auf der Weinbergasse zu Dresden kam er eines Tages mit Voigt, Köhler, seinem (Wolf's) Sohn und dem verstorbenen Copisten Schmolz zusammen, wo der Kauf abgeschlossen wurde. Es wurde zur Bedingung gemacht, wie Wolf erklärt, daß Voigt Zugau Erbacher Steinlohlenbauvereinactien mit als Zahlung annehmen müsse; in Folge dessen wurde der Kaufpreis von 8000 auf 8500 Thlr. erhöht. Alles von der Anlage dreht sich überhaupt darum, daß Wolf bei Abschluß des Kaufes gewußt haben sollte, daß die erwähnten Actien werthlos seien. Sie waren damals aber ganz werthlos, denn wir hören, daß die Werthhabe der Erben und die Maschine laut Leipziger Zeitung und laut eines Berichtes zu Stolberg öffentlich versteigert wurden. Er will von dieser Substation beim Kaufabschluss nichts ge-

wußt haben, während er früher einmal ausfragte, daß er wenigstens in Erfahrung gebracht hätte, die Maschine würde versteigert werden. Er wollte es verhindern und schrieb deshalb an's Vereins-Directorium, was aber nichts nützte. Wolf hatte auch bei dem Dresdner Spar- und Vorschussverein 100 Stück solcher Actien hingekauft, wofür ihm letzterer einen Credit in Höhe von 2000 Thlr. erstattete. Er hatte die Actien beim Verkauf der Neumühle im Jahre 1857 vom kriegigen Attoce'n Dr. Steger als Zahlung erhalten. Um den Stand des Kohlenwerkes hatte er sich nie gekümmert. Herr Advocat Schary überreicht nach Abhörnung der erschienenen Zeugen zwei für den Angeklagten günstig sprechende gerichtliche Urkunden vom 10. Juli 1863 und vom 26. Juni 1865. Wolf erklärt auf Befragen von Seiten des Vorstehenden, welchen Nutzen er aus dem Kaufgeschäft mit Voigt gezogen, daß er gerade 500 Thlr. Schaden gehabt. Herr Advocat Schlegel, als Sachwalter der beschädigten Voigt'schen Ehefrau bleibt bei dem Antrage auf Verurteilung Wolf's stehen und verlangt die Ersatzpflichtigkeit Wolf's gegen Voigt in Höhe von 800 Thlr. Herr Staatsanwalt Held sagt sich sehr kurz und hält seinen Strafantrag gegen den Angeklagten aufrecht. Herr Advocat Schary behauptet, daß von einem Betrage gar nicht die Rede sein könne. Wolf mußte glauben, die Kohlenactien seien gut, weil sie ja der Spar- und Vorschussverein als Verpfands von ihm angenommen hatte. An eine Verurteilung Wolf's sei gar nicht zu denken, man könnte wohl eher sagen, der Voigt habe den Wolf getäuscht und nichtigung leidet, denn im Kauf ist das Grundstück Voigt's ein „Gasthaus“ genannt worden. Dieses „Gasthaus“ liege im höchsten Gebirge d. s. n. Auf dem Gasthause ruh n gar keine Realrechte, denn es dürfen dort nur Fußgehende ausgekommen werden. Wolf's Urteil lautete auf Freisprechung!

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Albin Worig Behrens aus Sedwitz wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichts-Rath Leopold Den 26. Vormittags 9 Uhr wider Friedr. Ferdinand Kluge aus Erdmannsdorf wegen Diebstahls und Betrugs. Vorsitzender: Gerichts-Rath Finert.

Tagesgeschichte.

Deisterreich. Die liberalen Blätter wünschen, daß sich die Regierung mehr den Mittelstaaten nähere und nicht etwa fernersich die Kasernen für Preußen aus dem Feuer hole. — Der Oberpostmeister des Königsrudolph Graf von Brechtow, welcher sich im kaiserlichen Felzuge so berühmt machte, ist zum Festungscommandanten in Theresienstadt ernannt worden. — Das Kaiserliche Gorny in Odeffa verläuft günstiger als man vermuthete, die Creditanstalt wird nur 200 000 fl. verlieren. — Die Illumination in Prag am 20. October war nezt eine Demonstration gegen die Deutschen als ein politisches Jubelfest. Es sind dabei in acht Häusern die Fenster demolirt worden. — Die Mäuerlein in Croatien und Slavonien nehmen, weil das Standrecht immer noch nicht proclamirt worden ist, immer mehr überhand.

Preußen. Königlich Preussische Festungen und feste Schlösser sind auf königliche Befehl nicht mehr zu restauriren, ja wenn es das Bedürfnis erfordert ganz zu schleifen. — Die Stadt Lauenburg hat auf erhaltene Anfrage um fernere Befestigung einer Garnison in der Stadt gebeten. — In Köln am Rhein hat man interessante Reste einer festen Brücke über den Strom aus der Römerzeit entdeckt. — In Berlin sind seit kurzer Zeit sich Menschen beschwunden, deren Lebensverhältnisse blüht oder Stillstand unwahrscheinlich erscheinen lassen, was natürlich die Polizei sehr beschäftigt. — Königreich Sachsen. Alle Schichten der Gesellschaft bis auf wenige bevorzugte Kreise sind von der Behandlung die der Stadt Frankfurt und dadurch allen anderen deutschen Staaten geboten ist, entrückt, und die Rücksichtlosigkeit, in welcher Blätter, die sonst auffällig im preussischen Interesse schreiben, selbst einen Thronwechsel bei uns in Aussicht stellen, empört das allgemeine Gefühl. — Frankfurt a. M. Der Senat hat von Herrn v. Beul eine Depesche erhalten, aus welcher zu erhellen ist, daß die Drohnoten auch von anderer Seite an den Bundestag gebracht werden. — Bei der Generalversammlung des Nationalvereins erwirrt man manchen Schwermuthsrede aus Deutschland wegen diesen Vergrößerung auch die andern Kronländern zu hören. — Der deutsch österreichische Telegraphenverein hat 177 Stationen, die Linien sind 626,5 und die Drähte 13,303,3 geographische Meilen lang.

England. Die Königin hat ein Verleibschreiben an Lady Palmerston gerichtet, obgleich sie mit dem verstorbenen Lord nie in einem persönlich freundlichen Verkehre gestanden hat. — Man erwartet und hofft, daß die Leiche Lord Palmerston's feierlich in der Westminsterabtei beigesetzt werde. — Rom. Als Metobe, der bisherige Kriegsminister, ist wegen Geldangelegenheiten abgegangen worden. — Die Königin von Neapel wünscht ihren zukünftigen Aufenthalt gern in Baiern zu nehmen, der König und seine Umgebung aber ziehen Oesterreich vor. — Schweiz. Im Canton Uri ist der Verfasser einer antikatolischen Brochure zu zwanzig Rutenstreichen durch den Scharschützer, achtzähntägigen Gefängnis abwechselnd mit schmaler Rost, lebenslänglicher Cantons-erbannung, Ehrenentsetzung und Bezahlung der Anwalts- und Gerichtskosten verurtheilt worden. — Amerika. In den Unionsstaaten geht jetzt auffällig viel Baumwolle durch Brand und Schiffbruch verloren. — Vörsennotizen. In London wird in dem Privatverkehre schon billiger escomptirt, als es von der Bank geschieht. Aus Wien werden gestern bessere Course gemeldet, weil bedeutende Silberanhebungen an die Bank angelommen sein sollen. In Amerika ist die Speculation sowohl in Effecten wie in Waaren sehr groß, weshalb auch alle Preise fest bleiben. Der Silberbedarf für Indien ist noch nicht gedeckt.

* Berlin. Hauseinzug in der Wasserthorstraße. Montag, 23. October. Die Aufräumung des ungeheuren Schutt-

berges an der Stelle, wo früher ein Haus gestanden, ist bis heute früh nun, unter fortgesetzter Anstrengung aller Arbeitskräfte der Bräuerstraße, zu Ende gebracht. Seit Sonnabend Abend sind noch 9 Reichen aus dem Schutte hervorgezogen, so daß nunmehr die Gesamtzahl der Todten 26 und der Verwundeten 21 beträgt. Der Tischlermeister Ruschack, 3 ter von neun Kindern, der in der fünften Etage Wohn- und Werkstätte hatte, ist nicht todt, wie Berliner Blätter melden, er ist vielmehr, aber leider mit gebrochenem Kram lebend ausgegraben worden. Ob, wie vielfach behauptet wird, daß zu dem Bau verwendete schlechte Material die Schuld an dem Eintritte trägt, ist keineswegs festgestellt; es scheint, nach unserer Meinung, vielmehr an mangelhafter Verankerung zu liegen. Von einem Augenzeugen erhalten wir folgenden Bericht: „Ganz in der Nähe des Hauses Wasserthorstr. 27 wohnend, betrat ich zuerst mit ungefähr 10-20 Personen verschiedenem Geschlechte den Platz des Unglücks. Das ganze Hofraum war anfänglich bergelagt mit vielem Staub anesfüllt, daß eine genaue Uebersicht unmöglich war. Als sich derselbe nach und nach gelegt hatte, bot sich mir ein Anblick dar, der mit Worten kaum zu schildern ist. Ein Feuerhobel, massenhafter Haufen von Balken, Brettern, Ziegelsteinen, Schutt, Hausgeräthschaften u. s. w. lag dicht aufeinander geschichtet und bot nicht den kleinsten Raum zum Durchsehen oder Hineinschließen dar. Der anfängliche Eindruck, den ich davon erhielt, war der, als ob ein altes Gebäude zusammengebrochen wäre; die Balken, Bretter schienen kein neues Holz, die Steine alt und zertrütert zu sein, nicht zwei Strine hielten zusammen, alles war alter Bauschutt, wie man ihn täglich bei der Abtragung alter Gebäude wahrnimmt. Als ich gleich darauf hörte, daß das eingestürzte Haus neu und noch nicht lange bewohnt sei, mußte ich diese Aeußerungen für falsch halten. Erst jetzt haben sich dieselben allerdings als richtig herausgestellt. Der genaue Anblick, der sich mir beim Erstimmen dieses kolossalen Schutthaufens zeigte, war ein so entsetzlicher, daß ich meiner Nahrung kaum Meister werden konnte. Nicht am Fuße sah ich zwei Hübe, mit blauen wollenen Stümpfen besetzt, aus dem Schutt hervorstechen, der ganze übrige Körper, in perpendiculärer Lage ruhend, war verschüttet. Das erste war, mit mehreren anderen Personen den Versuch zu machen, den Körper herauszuschaffen. Es sollte leider nur ein Versuch bleiben; was wir nämlich theils mit den Händen, theils mit eiligt herbeigezogenen Schuppen mühsam fortzuschaffen, fiel leicht wieder nach, so daß diese fürchterliche Arbeit kein Resultat liefern konnte. Als später die Feuerwehr erschien, mußten wir auf Anordnung derselben unsere Arbeit einstellen. Wie ich später in Erfahrung gebracht habe, ist der Leichnam erst nach stundenlanger Mühe an das Tageslicht besördert worden. Links hing ein entsetzter Körper mit zerstückelten Gliedern zwischen Balken hervor, Gesicht und Körper mit blutenden Wunden bedeckt. Rechts durchdrang ein größliches Wimmern mein Ohr; ein Kopf, entsetzt von Blut und Todesangst, ragte zwischen mehreren Balken hervor. Der Unglückliche war so gefallen, daß die Brust und Extremitäten bedeckt, der Kopf glücklicherweise verschont geblieben war. Hundert Hände regten sich, um den ungeheuren Balken, der die Brust belastete, zu entfernen. Doch auch hier schien die mühsame Arbeit wenig Erfolg zu versprechen, der schreckliche Balken rüdte und rüdte sich nicht, allmählig lösten sich die letzten Schmerzenslaute auf — ich glaube nicht, daß die Feuerwehr, die mit unglücklicher Energie, Sicherheit und Schnelligkeit den Angriff unternahm, dieses angefangene Rettungswork glücklich zu Ende geführt hat. Auf diese Art und Weise war der ganze unabsehbare Trümmerhaufen mit Todten und Verwundeten angefüllt, überall das Wimmern der Sterbenden, der Hilferuf der Verwundeten, der Klageruf der Weiber und Kinder, die nach und nach, durch die Schreckenslaute herbeigetrieben, den verschütteten Gatten und Vater suchten. Wir richt Augenzeuge dieses gewaltigen Unglücks gewesen, kann sich kein auch nur einigermaßen heranreichendes Bild davon machen, keine Feder ist je im Stande, dieses namenlose Elend zu schildern, das in dieser Ausdehnung wohl noch niemals die Hauptstadt heimgesucht hat. Der Eindruck, den das Ereignis auf die nach und nach zu Tausenden heranwachsende Menschenmenge ausübte, war ein bewältigender; man hörte kein Toben Schreien, wie es sich gewöhnlich im Gefolge einer ritzigen, aufgeregten Menschenmasse zeigt, über dem ganzen Trümmerhaufen war verbreitet die Ruhe — des Kirchhofes.

* Aus Genf, 16. d. wird berichtet: Heute ist ein großes Unglück in unserer Stadt passiert. Die Pompier's wollten eine Feuerlöschübung vornehmen. In der Marktstraße hatten sie sich zu dem Ende aufgestellt, und bald sah man Liniern, Seile, Schläuche an den sieben bis acht Stock hohen Häusern sich erheben und die Pompier's bis auf die Dächer hinaufklettern. Verschiedene ergötzliche Ausstritte belustigten zuerst das zuschauende Volk, bis plötzlich eine der Liniern brach und sechs Pompier's, wovon einige vom fünften oder sechsten Stock herab auf das Straßenpflaster fielen. Einer sogar wurde auf einen Gascanal über herabgeschleudert. Hier davon sollen bereits todt sein, ob die andern davongekommen, wird sich erst zeigen. Die Pompier's sind meistens Familienwäter.

Getreidepreise.		Dresden, vom 21 bis mit 23 Octbr 1865.		
a. d. Oerfe.	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr.	a. d. Oerfe.	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr.	
Weizen (weiß)	4 17 1/2	5 12 1/2	Guter Weizen	4 10 5 10
Weizen (br.)	4 5	5 5	Guter Roggen	3 15 3 20
Guter Roggen	3 13 1/4	3 22 1/2	Gute Gerste	2 20 2 25
Gute Gerste	2 18 1/2	3	Guter Hafer	1 20 2 8
Guter Hafer	1 22 1/2	2 5	Heu	1 12 1 18
Rartoffeln	1	1 15	Stroh	10
Butter 4 Ranne	19 bis 21 Rgr		Orben	—

Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder. Alle Badelocalitäten sind angenehm erwärmt.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9-12 Uhr. Wasserthorstr. 84

Zum B

Bol

Duverture u. Mendelieb, v. Finale des 1. Meditation über (Die Duverture „die Inhaber unserer Civilm stützung in unt

EXP Sped

nach welchem kann, erhielt die Erfahrung von 1. November Prospekte, welche dieses Unterrichts selbst, so wie i

Be wurde am Son der Schwere des Cylinders. an sich genommen felden in obigen Fi'ghut umzuta

Conce welcher 500 T Herr Hoforgan hat zum Bedar 300 Thlr. zu fortbestimmte Flemmingstrasse

Gesucht wird Leuten ein der Nähe der 3. Kammer und 28-36 Thlr. zu beziehen. beten am See

Ein tüchtiger ner, zuletzt als solcher oder Restauration Auch würde de mit einem Herr Nähere Auskunft Herr Schmidt, Güte haben.

Ein Casso billig zu frage Nr. 3 handlung.

Rittanhal

Waulföb

220 €

bis 25 Zoll fl terg. te Wend bei Böbau p

Art können Arbeit beiden Neubau

Concert.

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen

heute Mittwoch, den 25. October,

Grosses Concert

im Lincke'schen Bade.

Von den sämmtlichen hier concessionirten Civilmusikhören mit wohlwollender Unterstützung von Frau Malwina Laade.

PROGRAMM.

Die Reihenfolge der Dirigenten ist durch das Loos bestimmt worden.

I. Theil (dirigirt von Herrn Musik-Director Laade).

Duverture zu Curjant, von Carl Maria von Weber.
Abendlied, von Robert Schumann.
Finale des I. Actes aus Don Juan, von W. A. Mozart.
Meditation über das I. Präludium, von Joh. Seb. Bach, für Harfe und Orchester von Gounod.
(Die Harfenpartie gespielt von Frau Malwina Laade)
Duverture „die Hebriden“, von Mendelssohn-Bartholdy.

II. Theil (dirigirt von Herrn Musik-Director Witting).

Symphonie triumphale, von Hugo Ulrich.
III. Theil (dirigirt von Herrn Stadtmusik-Director Buschholdt):
Arie Britania, Duverture von Richard Wagner.
III. Satz aus der Symphonie „Die Weihe der Töne“, von Louis Spohr.
Duverture „Le carnaval romain“, von Hector Berlioz.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Indem wir zu unserem zweiten diesjährigen Concert ergebenst einladen, verweisen wir auf das vorstehende ausgezeichnete Programm und die anerkannt tüchtigen Leistungen unserer Civilmusikhören. Wenn wir hierbei noch des Zweckes unserer Anstalt gedenken, welcher darauf gerichtet ist, ihren Mitgliedern und deren Wittwen und Waisen Hilfe und Unterstützung in unverschuldeter Noth und Krankheit zu gewähren, so dürfen wir wohl getroßt aufseitiger Theilnahme und recht zahlreichem Besuche entgegen sehen.

Das Directorium.

„Dresden—Leipzig—Chemnitz Express.“

EXPRESS-PACKETPOST für Sendungen aller Art, verpackt oder unverpackt, frankirt oder unfrankirt bis in's Haus der Empfänger.

Schluss täglich Abends 6 Uhr; Ablieferung in Leipzig oder Chemnitz andern Tags früh.

Speditionen-Bureau und Verpackungs-Anstalt der Express-Compagnie: Altmarkt 23, I.

Gesangunterricht,

nach welchem man in sechs Monaten schul- und kunstgerecht singen lernen kann, ertheilt der Unterzeichnete nach einer nur ihm eigenen und durch die Erfahrung vollkommen bewährten Methode. Der Course beginnt mit dem 1. November und dauert bis 1. Mai. Den darauf Reflectirenden stehen Prospekte, welche specielle Aufklärung über den Zweck und die nähere Form dieses Unterrichts ertheilen, in allen Buch- und Musikalienhandlungen hier selbst, sowie in der Expedition der Dresdner Nachrichten zur Verfügung.

Graben-Hoffmann,

Wohnung: Rumpel'sche Straße 16.

Bertansch

wurde am Sonntag nach 11 Uhr in der Löwenapotheke ein schwarzer Cylinderhut. Der Herr, der denselben an sich genommen, wird gebeten denselben in obigem Local gegen seinen Fiskus umzutauschen.

Concert-Flügel,

welcher 500 Thlr. gekostet und selbst Herr Hoforganist Schneider bestellt hat zum Bedarf seiner Kunst, ist für 300 Thlr. zu verkaufen, beim Pianofortestimmer Benanius Scheffler, Flemmingstraße 15, 2. Et.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen Leuten ein freundliches Logis in der Nähe der Jacobsstraße von Stube, Kammer und Küche, im Preise von 28—36 Thlr. Pränumerando, sofort zu beziehen. Adressen werden erbeten am See 40, ins Gewölbe.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Restaurateur, zuletzt als Oberkellner, sucht als solcher oder Geschäftsführer einer Restauration halbtägig Engagement. Auch würde derselbe gern als Diener mit einem Herrn auf Reisen gehen. Nähere Auskunft zu ertheilen, wird Herr Schmidt, Bahngasse 15, die Güte haben.

Ein Cassa-Schrank steht billig zu verkaufen Marienstraße Nr. 30 in der Eisenhandlung.

Rittanzahl. Renner's Hof 1.

Waulkörbe. Renner's Hof 1.

220 Stück Linden,

bis 25 Zoll stark, sind auf dem Rittergute Wendisch Gunnersdorf bei Böbau zu verkaufen.

M. Steiger.

Arbeiter

Wenn Arbeit erhalten auf den ersten beiden Neubauern rechts am Ferdinandsplatz

Für Herrschaften

steht ein ganz wenig gebrauchter, großer Barberbeschnitt (Mahagoni-Imitation), um den billigen Preis von 12 Thlr. zum Verkauf.
Schäferstraße 65, prt.

Ein Nadlergehilfe

sucht vom 1. Novbr. an Stellung in einem Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft. Adr. bittet man abzugeben unter Spitz Nr. A. B. poste rest. Dresden

Eine ältere gebildete Wittwe sucht eine Stelle als Pflegerin oder Wirthschafterin und sehen ihr dazu gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite. Darauf Reflectirende werden gebeten, Adressen mit L. A. K. bezeichnete post. rest. Kötschenbroda einzulenden.

Ein

Landschaftsgärtner, welcher größere Gartenanlagen geschmackvoll angelegt, gut zeichnen kann, wünscht in dieser Branche noch Beschäftigung. Zeichnungen stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Alles Nähere im Blumengewölbe, Hauptstr. Nr. 13 an der Kirche

„Eigener Fabrik“ Gardinen

zu billigen Preisen in Mull, Sieb, Gaze, Fillet, Zwirn und Tüll-Grund, glatte und gemusterte

Mulls, Wallis, Stickereien

empfehlen
C. G. Wagner sen.
aus Plauen i. V.,
Webergasse 1, 1. Et.

Rittanzahl in Renner's Hof 1.

Wollene Jagd- und Reisehemden, wollene Jagd-Strümpfe bei

A. Richard Heinssing,

Wildbrufferstraße 43.

Billige Preise!

Strengste Reellität.

30 Stück

(ca. 2000 Ellen)

halbwollne

Cassinetts

Jacken- und Pelz-

überzugstoffe

trafen ein, welche ich, um sie schnell zu verwerthen, die Elle mit 4 und 5 Ngr.

verkaufe.

Glauchauer

Kleiderstoffe,

in gebiegener Waare, empfehle ich wie bisher die Elle von 28 Pfennigen an.

Robert Bernhardt.

21 b Freib. Platz 21 b.

Wollne Seelenwärmer,

Fanchons,

Schleier,

Shawls,

Unterärmel,

Stulpen-,

Buckskin-Handschuh

bei A. Rich. Heinssing,

Wildbrufferstraße 43.

Wollne Jacken,

Socken,

Leibbinden,

Knielwärmer,

Brustwärmer bei

A. Rich. Heinssing,

Wildbrufferstraße 43.

Prima Münchner

Schmalbutter,

f. Glazer

Tafelbutter

von wirklich vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Rübeln von 10—50 Pfd, sowie ausgetoogen billigst

F. Hagedorn,

Neustadt, an der Kirche 3.

Eiserne Bettstellen,

das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Alexander Harnisch,

Schlosserstr. Kamenstr. 13.

Gute Winterröcke

sind in Auswahl billig zu verkaufen

große Frobergasse 13, 2. Et.

schräuber dem zweiten Theater.

Balmenzweige,

sowie Fächerpalmenzweige billigst

Charandterstraße 2

Arbeitshemden

billigst.

Wäscheabr. Dora-Allee 7.

Am 21. d. M. wurde in der Nähe

des Leipziger Bahnhofs ein

Ueberzieher von grauem langhaarigem

Stoff gefunden. Abzuholen beim

Portier der Steingutfabr. Leipzigerstr.

Ein junger, mit guten Zeugnissen

versehener Mann, der länger

Zeit bei einer hiesigen Behörde

beschäftigt war, sucht Stellung als

Buchhalter, Rechnungsführer oder

dergl. in einer Fabrik oder sonstigem

Etablissement, hier oder auswärts.

Gefällige Adressen beliebe man unter

B. B. 30. Hofpostamt-Prüfungs-

expedition Dresden, niederzulegen.

Dringende Bitte an Menschenfreunde.

Eine arme Frau welche sich und

ihre 6 Kinder mit Corsetnähen er-

nährt dessen Ertrag jedoch nur ge-

ringfügig ist, hat sich zu diesem Markte

15 Thlr. Geld erspart, theils er-

borgt, um damit einige Einkäufe zu

machen, womit sie zu Hause, (sie ist

nicht von hier), erwartet wird. —

Im Menschengebrang hat ihr aber

ein Dieb diese 15 Thlr. aus der

Tasche gestohlen. — Die Familie

hat nun kein Brod, der Erwerb ist

abgeschnitten, die Noth ist groß.

Ebelwende Menschenfreunde, die

diese Noth nur einigermaßen ver-

stehen, sind hierdurch herzlich und

dringend ersucht, der tief niederge-

drückten Verlussträgerin zu Wieder-

erlangung ihres Eigenthums behilf-

lich zu sein. Ihre Wohnung ist

Rosengasse 13, 1. Et.

Apotheker-Lehrling.

Einen solchen suche ich für mein

reines Medicinalgeschäft Antritt so-

fort oder spätestens zu Ostern. Kein

Lehrgeld.

Augustsburg bei Chemnitz.

Rudolph Kühn.

Der ev.-luth. Verein für Mission ohne Kasse
 versammelt sich Donnerstag den 26. Octbr. Abends halb 8
 Uhr im Saale der Conversation, am See Nr. 33. Den geist-
 lichen Vortrag hält Herr Pastor Berlet aus Medingen. Mittheilung der
 neuesten Briefe von W. A. Ochs.

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend 8 Uhr: Versammlung im oberen Saale d. S. P. Bel-
 vedere der Brühl'schen Terrasse.
 Vortrag des Herrn Dr. Julius Faucher aus Berlin über:
 „Die verschiedenen Formen des Exportationshandels, ihre
 wirtschaftliche Bedeutung und Berechtigung“
 Gäste willkommen. D. B.

Liederhalle
 zum Schillerfchlößchen.
 Heute Mittwoch den 25. October 1865:
Grosses Concert.
 Anfang 8 Uhr.
 Das Programm enthält das Violin- und den Klavierconcerten. A. Reil.

Lätitia.
Theatralische Vorstellung
 zum Besten der Abgebrannten in Gottleuba.
 Mittwoch den 1. November 1865, Abends 8 Uhr,
 im Saale der Conversation (am See).
 (Zur Aufführung kommen: Der Karmäcker und de' Picarde. — Wie dem-
 len Sie darüber? — Schwert des Damocles)
 Billets * 3 Rgr. sind zu entnehmen bei Herrn Hofedelschneider
 Kügler an Postplatz, Herrn Bed. gr. Frohngasse 14, Herrn Restaurateur
 Böhmke, in der Conversation am See, sowie Abends an der Cassé
 selbst.

Tonhalle.
 Heute Mittwoch, den 25. October:
2. Auftreten
 der Leipziger Couplet-Sängergesellschaft, die Herren Neu-
 mann, Weg, Fischer, Werner und Gustav Hoffmann.
 Programm an der Cassé:
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

Restaurant
königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Humoristische, musikalische, declamatorische
Soiree,
 gegeben von Gesangscomiker und Schauspieler Herrn Dittrich aus der
 Magdeburger Lieberhalle, unter gefälliger Mitwirkung des blinden Clar-
 nettenvirtuosen Herrn J. F. Henschel und anderer musikal. Kräfte.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 3 Rgr.
 J. S. Marschner.

Die Restauration
zur Stadt Hamburg
 empfiehlt heute
Mocurtle-Suppe,
 sowie ff. Münchener und vorzügliches Wiener Märzenbier.
Stadt Nürnberg & Wolfeschlucht.
Micholuper Bier-Niederlage
 à Eimer 5 Thlr.

Gegen Heiserkeit und katarrhalischen Husten habe ich den
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup aus Breslau
 öfters verordnet und für sehr nützlich gefunden, was ich hiermit attestire.
 Wolgast Dr. Körner.
 Hecht ist der G. A. W. Mayer'sche ruff. Syrup zu
 bekommen bei:
Curt Albanus,
 neben dem königl. Schloss und Ecke des
Taschenberges,
 Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18,
 Julius Garbe, Bauernstraße,
 Julius Wolf, Webergasse 21.
 Max Rühmann, Ecke der Neuegasse,
 J. G. A. Funcke, in Friedrichstadt.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfehlen die
 Buchbinderei von Emil Klein, Frauenstraße 7, II.,
 Haus des Herrn Hofkammer-Vertram.
Coupons-Zahlung.
 Sämmtliche am 1. November a. o. fällige Binscoupons werden von
 mir zu höchstmöglichen Courfen von jetzt ab eingelöst.
Ludwig Philippson, Galeriestraße
 Nr. 18.

Bekanntmachung.
 Die schon in der Bekanntmachung der unterzeichneten Behörde vom
 18. März 1863 ergangenen, namentlich in neuerer Zeit öfterer vorgekomme-
 nen Fälle von Trunkenheit und daraus entstehenden Excessen in Restaura-
 tionen und Aufschörungen in den Straßen hiesiger Residenz gebieten
 dringend, daß diesem Unwesen, dessen Ursache vorzugsweise in der Zu-
 nahme des Branntweinschankens und darin zu suchen ist, das
 die Schankwirthe ihren Gästen, unbekümmert um die
 Folgen, sehr häufig mehr Branntwein und andere starke
 Getränke verabreichen, als denselben zuträglich ist, nach
 Kräften gesteuert werde.

Die Polizeidirection sieht sich daher genöthigt, hiermit auf die Bestim-
 mungen in §. 135 und §. 134 der Armen-Ordnung vom 27. October
 1840 aufmerksam zu machen, nach welchen diejenigen Wirthe, die es begün-
 stigen, daß in ihren Schankstätten Trinksäfte sich in Branntwein- oder an-
 deren giftigen und salzigen Getränken übernehmen und Bank, Schlägerei
 oder andere Excesse vornehmen, auch wenn sie sonst keine eigene Veranlas-
 sung dazu gegeben, oder daran selbst keinen Antheil genommen haben, mit
 5 bis 10 Thaler Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe, im ferne-
 ren Wiederholungs-falle aber mit 10 bis 20 Thaler Geld- oder Gefängniß-
 strafe und Schließung der Schankstätte zu bestrafen sind.
 Gemäß dieser Bestimmungen wird daher bei allen dergleichen Wahr-
 nehmungen gegen die betreffenden Schankwirthe, welche im Uebrigen
 in dieser Beziehung auch für die Nachlässigkeiten der
 Abtrigen, denen sie die Bedienung ihrer Gäste überlassen
 haben, verantwortlich sind, unmaßsächlich, nach Befinden sogar
 durch Entziehung der Schankconcession verfahren werden.
 In Folge dessen ist die Stadtgendarmarie gemessenst angewiesen wor-
 den, die hier in Frage stehenden Schankstätten streng zu beaufsichtigen und
 etwaige Contabernenten zur gefälligen Verfassung anzuzeigen.
 Der Schluß aller Branntweinschänken hat übrigens bei
 Vermeidung einer Geldbuße bis zu 5 Thaler oder verhältnismäßiger Ge-
 fängnißstrafe regelmäßig des Abends 10 Uhr zu erfolgen.
 Dresden, am 2. October 1865

königl. Polizei-Direction.
 A. Schwauß.

Pharaonische Wunderschlangen,
 ein wunderbar überraschendes Experiment. Aus einem kleinen
 ionischen Körper (in Größe und Form den bekannten Käuferterzen
 ähnlich) entwickelt sich, nachdem sie wie jene entzündet, in den
 grotesksten Windungen eine Schlange von mindestens zwei Fuß Länge und
 von der Stärke einer natürlichen Otter. Es ist dies jedenfalls eins der
 überraschendsten und wunderbarsten Experimente und eine Unterhaltung, die
 immer neue Abwechslung bietet, denn die Schlange erscheint jedesmal in
 anderer Figur. — à Stück 5 u. 6 Rgr. bei
H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17.

20 bis 25
geübte Cigarrenarbeiter
 finden lohnende und dauernde Arbeit,
 in schönen prima Ambalema à Mille 1 Thlr 25 Rgr. — Pf. }
 desgleichen • Carmen • • • 1 • 22 • 5 • } Arbeitslohn.
 und • Jaba • • • 1 • 12 • • • }
 bei
J. G. Herrmann,
Cigarren-Fabrikant in Oschatz.

Bordeaux-Weine die Fl. von 12 1/2 Rgr. an,
Rhein- & Mosel-Weine = 8 = =
Burgunder Weine die Fl. = 20 = =
 sowie verschiedene **Ungar- & Dessert-Weine** bis zu den feinsten
 Sorten empfiehlt
Ferd. Grossmann
 am Altmarkt.

Die Cholera, deren Behandlung und Verhütung auf
 diätetischem Wege, von **Dr. Moritz**
Kypke, Verf. der diätet. Heilmethode ohne Arznei und ohne
 Wassercur. (30. Aufl.)
 (Verlag von Fr. Voigt's Buchhandlung in Leipzig.)
 Dieses vorzüglich: Buch zeigt, wie leicht es ist, sich vor dieser
 gefährlichen Krankheit sicher zu schützen und im Fall sich gründlich
 heilen und davon befreien zu können. In jeder Buchhandlung für
 5 Rgr. zu haben.

20 Stück
junge Truthühner
 sind zu verkaufen: Rittergut Berthels-
 dorf bei Neustadt bei Stolpen.
 Nach Berlin wird zum 1. Nov.
 d. J. ein tüchtiger **Schreiber**
 gesucht; Gehalt 5—6 Thlr. pro Mo-
 nat bei freier Station. Adressen un-
 ter Beifügen der abschriftl. Zeugnisse
 sind unter N. B. 1 in der Expedition
 d. Bl. niederzulegen.

Ein in gefestigten Jahren stehendes
 Mädchen sucht, da sie schon in
 bürgerlichen Haushaltungen gebirt,
 wieder in Dienst zu treten; sie ist
 nicht von hier. Adressen bittet man
 abzugeben Rasoberggasse Nr. 8, 3. Et.
 Ein Kunstgärtner sucht sofort oder
 bis 1. Januar 1866 eine Stelle.
 Adressen werden erbeten in der Ex-
 pedition d. Bl. unter N. B. Nr. 21.

Gummi-Schuhe werden gut
 reparirt: am See Nr. 33
zweite Etage.
Güldne Aue,
 früher Stüchgerstraße, Blumenstraße 27.
 Heute Schlagsfest, früh Weißfleisch,
 Abends Sauerkraut mit Bratwurst.
 Um gütigen Besuch bittet
S. Wälder.
 Feuer- u. diebstahlsichere
**Cassa-
 schränke**
 empfiehlt billig
W. Roth, gr. Dörfelergasse 30
 Ein Tischlerwerkführer.
 Für eine Möbelwerkstätte wird ge-
 gen guten Gehalt zum sofortigen An-
 tritt gesucht. Adressen bezeichnet **T.**
W. Z. mit Angabe über die bis-
 herige Wirksamkeit nimmt die Exped.
 d. Blattes entgegen.

Für Damen.
 Zu einem gut rentirenden Geschäft
 wird eine Theilnehmerin mit 200 bis
 300 Thlr. gesucht, worüber sie selbst
 verfügen kann und das Geld hypo-
 thekariisch sicher gestellt wird, werthe
 Adressen bittet man in der Exped. d.
 Bl. unter N. L. niederzulegen.

Gesuch.
 Ein junges Mädchen aus anstän-
 digen Familie sucht eine Stelle als
 Verkäuferin Näheres bittet man
 Bahnsg. 3, im Gewölbe zu erfragen.

Mädchen
 vom 14. Jahre an, finden aus-
 bauende Beschäftigung in der Car-
 tonagenfabrik von
Joh. Jos. Sippel u. Sohn,
 am See 31, 2. Et., Hinterhaus.

Bestes raffin. **Bäböl** aus
 der R. Hofmühle zu Plauen, die
 Kanne 85 Pf. das Pfd. 50 Pf.
Prima Erdöl à Pfd. 44 Pf.
Photogen • • • 40 •
Solaröl • • • 32 •
 empfiehlt:
Gustav Fiedert,
 große Brüdergasse 33.

Crinolinen
 reparirt: Schreibergasse 9.

Feinere Biergehölze
 empfiehlt billig, auch übernimmt zu-
 gleich die Leitung und Ausführung
 von Anlagen und Pflanzungen aller
 Art.
J. B. Lehmann,
 Blasewitzerstr. 39

Fettes Polnisches
Mast-Hammelfleisch,
 à Pfd. 28—32 Pf., wird verkauft
 Königsbrüderstr. 79, gegenüber Kam-
 merknecht. **C. Kähler,**
 Fleischermeister.

Sopha's von 5 1/2 Thlr. an, Stühle,
 Schränke und Kommoden sind
 zu verkaufen.
 Louisestraße 59.

Gesucht
 werden **10—15**
Zimmer-Gesellen
 zum **Schloss-Bau,** bei der
Madame Schroth,
 in Meissen.

Ein Handlungslehrling, Sohn aus-
 wärtiger Eltern, wird bei einer
 in Neustadt wohnhaften gebildeten
 Familie in Kost und Logis unterzu-
 bringen gesucht.
 Adressen Königsstr. 19, im Comptoir.

**Haus-
 Verkauf.**
 Ein in schönster Geschäftslage Frei-
 bergs — Bahnhofstraße — Legendes
 Hausgrundstück, welches sich zu jedem
 Geschäft eignet indem in demselben
 gegenwärtig noch ein stotter Material-
 waaren-geschäft betrieben wird, außer
 diesem sich noch drei Verkaufsgewölbe
 befinden, steht Bertältnisse halber bei
 weniger Anzahlung unter sehr gün-
 stigen Bedingungen zum sofortigen
 Verkauf.
 Gefällige Offerten werden unter
 der Chiffre **R. P.** post. rest.
Freiberg, umgehende Beachtung
 finden
 Unterhändler verboten.

Gasthof Strehlen.
 Heute Mittwoch Gesellschaftsboule;
 diejenigen Herren, welche gesonnen
 sind noch theilzunehmen, werden ge-
 beten, sich heute Abend gefälligst ein-
 zufinden.

Eine Bäckerei,
 sehr gute Lage, ist zu verpachten und
 kann auch nach Wunsch gekauft wer-
 den und 1 April l. J. zu über-
 nehmen. Näheres Dresden, Königs-
 brüderplatz 1, beim Besitzer.
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

Bon
 Bon
 Bon
 Bon
 bis
 empfi
 laufen
 verlauf
 unb sic
 Sei
 vormal
 so chre
 als auf
 empfi
 Die
 Die



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Freitag den 27. October an bis auf Weiteres regelmäßig täglich:
 A. fr. 6 bis **Ausig**, 10 bis **Vienna**, Nachm. 1 bis **Schandau**, 3 bis **Vienna**.
 Von **Dresden** } B. fr. 7½ (statt 8) u. Vorm. 11½ nach **Meißen** u. **Niesfa** (Eisenbahnanschluss), Nachm. 3 Uhr bis **Meißen**.
 Von **Vienna** fr. 6, Vorm. 7½, Nachm. 12½ u. 4 Uhr bis **Dresden**, Vorm. 8½ bis **Ausig**, Nachm. 3½ bis **Schandau**.
 Von **Schandau** fr. 6 u. Nachm. 2½ bis **Dresden**, Vorm. 10½ bis **Ausig**.
 Von **Leitfchen** Nachm. 12½ bis **Ausig** u. Nachm. 1 Uhr bis **Dresden**.
 Von **Niesfa** Vorm. 8 u. Mittag 12 Uhr bis **Dresden**. Von **Meißen** fr. 6 (statt 7), 10½, Nachm. 3 bis **Dresden**, Vorm. 9 u. 1 bis **Niesfa**.
 Von **Röhschenbroda** Vorm. 7½ (statt 8½), Mittag 12 u. Nachm. 4½ bis **Dresden**, Vorm. 8½ (statt 8½), Nachm. 12½ bis **Niesfa**, Nachm. 3½ bis **Meißen**.
 Dresden, den 25. October 1865. **Die Direction.**
P. S. Extrafahrten heute **Mittwoch** den 25. October: von **Dresden** Nachm. 3 Uhr bis **Schandau**, Abds. 6 Uhr bis **Weslen** u. Nachm. 5 Uhr bis **Meißen**.

Grosser Ausverkauf
 einer bedeutenden Partdie
Manufacturwaaren
 zu extrabilligen Preisen.
Schloßstraße 3. C. Graf. Schloßstraße 3.
Grane und weiße Ziegenhaare, Einfaß- und Glacé-Leder
 empfehlen
Julius Bierling's Nachfolger.
 große Plauensche Straße Nr. 5c.
Mutterziegenhäute
 laufen fortwährend zum höchsten Preis **die Obigen.**

Julius Bierling's Nachfolger,
17 Galleriestraße 17
 verkaufen eine Partdie
 waschlederner Handschuhe, Cachenez und Damen-Shawls, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und empfehlen außerdem ihr großes Lager von Glacé-Handschuhen eigener Fabrik, Cachenez, Cravatten, Damen-Shawls, Zwirn-, Batskin- und seidnen Handschuhen, Hosenträgern, Kniebändern, französisches und englisches Fabrikat, Lederschürzen, Pusleder, Manschetten etc.
 und sichern bei billigsten Preisen reellste Bedienung zu.

Localveränderung.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine
Seiden-, Garn- & Tapissierewaaren-Handlung,
 vormals **Altmarkt Nr. 13** und **grosso Frohngassecke,**
jetzt Altmarkt Nr. 19,
 im Hause der Herren **Dähne & Harlan,** verlegt.
 Ich bitte, das mir in meinem alten Local bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen, als mich so ehrende Vertrauen auch fernerhin auf mein neues gütigst übertragen zu wollen, was ich durch eine stets solbte als aufmerksame und billige Bedienung jederzeit zu rechtfertigen bemüht sein werde.
 Dresden, den 23. October 1865. Hochachtungsvoll
Gustav Eduard Werner.

Mäntel-Lager
 von **Eduard Hertel,**
Schloßstraße Nr. 6 im Hotel de Bologne,
 empfiehlt sein in allen Neuheiten gut assortirtes Lager von **Mänteln, Paletots, Jaquets, Jacken** u. s. w. in allen Stoffen und Preisen einer gütigen Beachtung.

Die Möbel- & Matratzen-Fabrik von G. Lösche,
Johannisstraße 18, empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.
Wers'sche Zahntinctur, trefflich bewährt bei Zahnschmerzen und vielen Zahn- und Mundkrankheiten ist zu haben in sämtlichen Apotheken Dresdens à Fl. 10 und 6 Ngr. mit dem Wers'schen Siegel und Etiquette versehen.

Literarische Neuigkeiten

der letzten Woche
 vorzüglich bei
Woldemar Türk

- Abgeordneten-Fest zu Köln am 22. und 23. Juli 1865. Mit dem Portrait v. Classen-Kappellmann. 74s ngr.
- Bäppler, helensischer Heldenjaal, 2 Aufl. 2 thlr. 74s ngr.
- Bibliothel technol., Bd. 4: Die Schule des Seifenfieders. 1 thlr. 74s ngr.
- Bibliothel technol., Bd. 5: Die Schule des Weidlers oder Käfers. 1 thlr.
- Vieder mann, W. v. Göthe u. Leipzig. Zur hundertjährigen Wiederkehr des Tages von Göthe's Aufnahme auf Leipzig's Hochschule. 2 Bde. 3 thlr.
- Bluntschli, altasiatische Gottes- und Weltbeben in ihren Wirkungen auf das Gemeinleben. 26 ngr.
- Das Buch für Alle. Illustrierte Monatschrift, 1. Heft. 4 3 ngr.
- Burger, Dr. C. H. A. die Evangelien nach Matthäus, Marcus und Lucas deutsch erklärt. 34s thlr.
- Carus, Dr. C. G. Lebenserinnerungen, 2. Theil. 2 thlr.
- Coopers's Seegemälde. Für die Jugend bearbeitet mit 6 Zeichnungen gekunden. 1 thlr. 74s ngr.
- Crouzau, A. von, Geschichte der Preuss. Heeresorganisation, 1. Abth. 1 thlr. 15 ngr.
- Cruzburg, Theorie und Praxis der Bierbrauerei. 15 ngr.
- Dernberg, Thomasius und die Universität-Galle. 5 ngr.
- Felisch, was in der Luft vorgeht. Populäre Beiträge über Gegenstände der Naturwissenschaft. 20 ngr.
- Fendel, Geschichte der Freimaurerei, 2. Aufl. 3 thlr.
- Giebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, 3. Bd. 2. Abth. 1 thlr. 10 ngr.
- Gilbert, Dolomitteberg, die Ausflüge durch Kärnten, 1. Abth. 1 thlr. 10 ngr.
- Grimm, Gebr. Deutsche Sagen, Lieferung 1. a 10 ngr.
- Grimm, A. E. Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer, 3. Auflage. 2 thlr.
- Hetroff, goldener Hausjahrgang für Stadt und Land. Ein unentbehrliches Rezeptbuch für Landwirthe und Hausfrauen. 10 ngr.
- Himmelftein, die letzten Lebensstage Jesu zur Betrachtung für die heilige Charwoche und Ofterzeit. 8 ngr.
- Honigberger, die Cholera, deren Ursachen und unheilbare Heilung. 16 ngr.
- Hummel, Dr. G. Der fünfzig Jahre. Culturgeschichtliche Briefe, 2 Bände. 5 ngr.
- Pharmaceutisch. Jahrbuch, 5. Bändchen. 10 ngr.
- Jahrbuch der Erfindungen und Fortschritte auf dem Gebiet der Physik, Chemie und Astronomie, 1. Jahrgang. 1 thlr. 15 ngr.
- Kleinpaul, Aufgaben zum praktischen Rechnen nebst den Antworten. 20 ngr.
- Klemm, Dr. G. Der fünfzig Jahre. Culturgeschichtliche Briefe, 2 Bände. 2 thlr.
- Köhler, Geschichte der Oberlausitz. 25 ngr.
- Körner, Fr. Die Weltgeschichte in Lebensbildern, 3 Bde. 2. Auflage. 2 thlr. 20 ngr.
- Kunst des Seifenfieders, 5. Auflage. 1 thlr. 74s ngr.
- Lebert, Professor Dr. H. Ueber das Aneurysma der Bauch-Aorta. 1 thlr. 15 ngr.
- Levyhohn, Jung-Deutschland Lyrik und ihre hervorragenden Charaktere, 2. Auflage. 74s ngr.
- Vindemur, Grundzüge der Staats- u. Privatwirtschaftslehre. 1 thlr.
- Zöschlad, Taschen-Rechenbuch für Gelehrten und Arbeiter-Vereine. 7 ngr.
- Zuschka, Professor Dr. H. Die Anatomie der Glieder des Menschen. 3 thlr. 15 ngr.
- Märchen vom gestiefelten Kater, illustriert v. D. Spöcker, 3. Auflage, cart. 5 ngr.
- Ragel, Studien für Metriker. 1 thlr. 24s ngr.
- Rehrar's Gebiete. Deutsch von Striger. 1 thlr. 24s ngr.
- Der neue Atlas. Herausgegeben von Hübner u. Häring, 30. Theil. 2 thlr.
- Prinzling, Dr. G. Das Gebet in der Schule. Eine Sammlung von Gebeten zum Gebrauch in Schulen und Erziehungsanstalten. 21 ngr.
- Ritter, geographisch-historisches Verikon, 5. Aufl., 2 Bände. 7 thlr. 15 ngr.
- Römer, die Leistungen an Zahlensystem nach dem römischen und gemeinen Recht. 1 thlr. 10 ngr.
- Römer, Tabellen zur Inhaltsberechnung cylindrischer Behälter. 15 ngr.
- Ruß, in der freien Natur, Studien aus der Natur. 1 thlr. 24s ngr.
- Schäublin, über die Bildung des Volkes durch Musik und für Musik. 9 ngr.
- Schedel, practisch. Desinfektionsmittel, 6 Aufl. 1 thlr.
- Scheffer, Architektonische Formenschule, 3. Abth. Lieferung 1. 74s ngr.
- Schilderung des 6. deutschen Feuerwehrtages in Leipzig. 74s ngr.
- Schmidt, der kleine Hausgärtner, 8. Aufl. 25 ngr.
- Schulz-Schulzenstein, Naturstudien und Cultur. 2 thlr. 30 ngr.
- Zehens, das Evangelium der Evangelien. 74s ngr.
- Thudicum, über unzulässige Beschränkungen des Rechtes der Berechtigung. 25 ngr.
- Ulrich, praktische Vorbereitung für das englische Comptoir. 15 ngr.
- Vademecum pastorale, Hand- und Taschenrechner für evangelische Geistliche, herausg. von Ohly, 2. Auflage. 1 thlr.
- Veterinärkalender für 1866 gebunden. 28 ngr.
- Mathematischer Volkskalender für 1866. 8 ngr.
- Böllinger, 40 Wandtafeln für den ersten Unterricht im Ornament-Zeichnen, 1. Lieferung. 26 ngr.
- Weyer, das vaterländische Element in der deutschen Schule. Vier Schulreden. 12s ngr.
- Wolf, Charakteristik des Arterienpulses. Mit 241 Abbildungen. 2 thlr.

Gasthofs-Versteigerung.
 Freitag den 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll der Herr **Wilhelm in Verth** bei **Großhain** gehörige, realberechtigte **Gasthof** mit ganz neuen Gebäuden, schönem Tanzsaal, Kellereien und sonstigen Räumlichkeiten, 1 Scheffel Garten und Feld, durch den Unterzeichneten im genannten Gasthofs versteigert werden.
 Selbiger Gasthof liegt an frequenter Straße und würde sich hauptsächlich für Fleischer oder Wäder eignen.
 Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.
Großhain, den 17. October 1865.
Adolph Preubisch, Agent.

Meinen sämtlichen Vorrath von **Sulzschletern** in den verschiedensten Façons und Dessins verkaufe ich, um gänglich damit zu räumen,
 zur Hälfte des Fabrikpreises.
A. O. Richter,
 Spitzen- und Siederseien-Fabrik in Oberwiesenthal.
 Lager in **Dresden:**
Schloßstraße vis à vis Hotel de Pologne.

Kranzkuchen, sowie den beliebten Kirmeskuchen,
 auch eine große Auswahl feines Theegebäck, täglich frisch, empfiehlt
E. F. Krause jun.,
Johannisplatz.

men.
 aus anstän-
 me Stelle als
 bittet man
 zu erfragen.
hen
 finden aus-
 in der Car-
 von
u. Sohn,
Sinterhaus.
Büßel aus
 Plauen, die
 Pfd. 50 Pf.
 Pfd. 44 Pf.
 40
 32
Fidert,
 bergasse 33.
en
 e 9.
ergehölze
 abnimmt zu-
 Ausführung
 anzufragen aller
ehmann,
 wigerstr. 39
isches
fleisch,
 wird verkauft
 gegenüber Kam-
schier,
 ischemstr.
 r. an, Stühle,
 wohnmoden sind
 enstraße 59.
cht
 -19
besellen
au, bei der
schroth,
ssen.
 ng, Sohn aus-
 wird bei einer
 ten gebildeten
 Logis unterju-
 , im Comptoir.
S-
auf.
 schäfts-lage Frei-
 e - Legendes
 s sich zu jedem
 in demselben
 otes Material-
 n wird, außer
 erkaufsgewölbe
 nisse halber bei
 ter sehr güns-
 um sofortigen
 werden unter
 post. rest.
 ende Beachtung
 rbeiten.
trehlen.
 schäfts-boulevard,
 elche gefonnen
 h, werden ge-
 gefälligst ein-
feret,
 verpackten und
 gekauft wer-
 3 zu über-
 edder, Königs-
 sfer.
 Privatbespre-
 Beilage.

Re. 299
 Schriftl.
 Wagn. 17 7
 Infrate
 werden angemess
 He Wende 6. 2
 tagt bis Mitt
 12 Uhr:
 Martenstraße
 Kugel in die. W
 hat jetzt in 120
 Ebenplaten er
 haben eine erj
 Wechsellung
 — Se. I
 gutschiffen H
 König von R
 trage.
 — Für
 Postkarten ist
 — da.
 Cylus Herr
 Verträge ab
 Interessanten
 Form und 8
 den zu amme
 der Beschafte.
 — Der
 erfreute sich
 gestellten An
 leit so viele
 Woche eingel
 kommen, daß
 boten werd.
 besorgenden
 Auskunft zu
 geben.
 — Ref
 eine Stun
 gegenüber in
 weilen und
 men. In f
 Kis spät Ab
 Nationallist
 die Beschle
 Verenden
 mer junge B
 genstände f
 Nebenjimm
 erhielten R
 und in eine
 dium der
 Schalen, d
 fast allen
 37 Post- u
 Pensionäre
 weise Russ
 besch in S
 und allerle
 haltung.
 Salon-Cont
 littet, die
 auch für
 Salon erst
 Wintercurs
 Conversatio
 welcher sich
 und andere
 tut zu emp
 — J
 besitzes E
 dessen Woh
 Ein Schw
 berat gel
 her war
 nicht unmo
 — W
 tigen Stur
 umgeissen,
 cher an
 Feld gef
 — J
 Gartens
 — J
 hing am 2
 Dir 16
 herunter
 aufgezogen
 nach unter
 der Schu
 getroffen ist
 — J
 aus Dres
 dr: eine
 den einfall
 hincingel
 Strecke au
 mit und
 wobei sie

Alexander Schmidt
 hier selbst.
 Sein letzter Wunsch war: In
 aller Stille und ohne allen
 Blumenstand beerdigt zu werden.
 Mit gebrochenem Herzen widme
 ich diese Trauerkunde allen unsern
 Anverwandten, sowie allen Freunden
 und Bekannten des Verstorbenen.
 Dresden, am 24. October 1865.
Auguste Schmidt,
 geb. **Rotter.**

Zur schuligen Nachricht nur hiermit
 allen lieben Anverwandten und
 Freunden, daß unser guter **Victor**
 am Montag Nachmittag 5 1/2 Uhr im
 Alter von 1 Jahr 8 Monaten in
 Folge eines Herzschlages sanft ver
 schieden ist.
 Die tiefbetrübten Eltern
J. G. Marschner u.
Ludowika Marschner.

Privatbesprechungen.
 Herrn Paritätler
Günther
 nebst Frau
 zum silbernen Hochzeitseste.
 Es lebe hoch das Jubelpaar,
 Das nun fünfundsiebzig Jahre,
 Trotz der Kriege dieser Welt,
 Steht noch treu zusammenhält.
 Daß Euch's gold'ne Jubelst
 Gott noch gesund erleben läßt,
 Dies wünschen wir dem Freunde froh
 Und seinem Weibel ebenso!
Sch u. V.

Derjenige, welcher den Montag im
 Gasthose zu Strehlen in der Garbe
 robe 11 Uten Linwand unricht
 mäßiger Weise an sich genommen hat,
 wird ersucht, dieselbe sofort, da er
 erkannt ist, wieder zurückzubringen,
 da sonst andere Maßregeln ergriffen
 werden.

Guten Morgen Pafel.
 Auch Du hast diesen Weg gehen
 müssen. Na nu sei ner schon zwee
 toed, wer wird denn nu d'ran kommen.
 Gott verlaß kein Deutschen nicht.
 Wenn er nur — sich nicht vergißt.
Die Nichte.

Dresden mit seinen schönen Um
 gebungen und seinen gemüthlichen
 Bewohnern zieht Fremde von Nah
 und Fern in unsere Mauern; be
 halb muß jeder Eintwohner sich be
 mühen, denselben den Aufenthalt durch
 Bequemlichkeit und reelle billige Be
 dienung so angenehm als möglich zu
 machen. Namentlich ist **Freunden**
der Nachweis von Wohn
ungen, je größer eine Stadt wird,
 zur Lebensfrage geworden, und des
 halb das **Logis- und Commis**
sions-Bureau L. Ramsch,
Schreibergasse 14 pt. und
Alteengasse 1 pt. ganz be
 sondern Jedem zu empfehlen, der
 beim Logissuchen **Ruhe** und **Zeit**
ersparen will, da man in demsel
 ben mit Umsicht und Thätigkeit allen
 Anforderungen zu entsprechen be
 müht ist.

Der Name des Einsenders ist in
 der Expedition dieses Blattes zu er
 fragen.
 Ein dreimaliges Hoch dem stillen
 Beobachter Herrn **F.** zu seinem heu
 tigen **Wienfest** mit dem Wunsch,
 daß der Tag noch recht oft wieder
 kehre.
Noch ein Beobachter.

Beschweidene Anfrage.
 Der Stadtrath hat den Hausbes
 itzern die Desinfection ihrer Dünge
 rufen bei Strafe von 5—50 Thlr.
 aufgegeben. Was sagt aber die Be
 sörde zu dem hinter dem Landgraben,
 welcher sich vom Grundstücke des
 Ghrlich'schen Gessifts durch die Sonn
 tag'sche Ziegelei zieht?
 Hier ist baldige Desinfection noth
 wendig!

Stearinterzen,
 in 3 Qualitäten, 4, 5, 6 u. 8 Stück
 à Pfd. empfiehlt à 6, 8, 10 u. 11
 Rgr à Pader.
F. Hagedorn,
 Neustadt a. d. Kirche 3.

Leipzig, 23. October.	Dlisch Grd. 84	•
Staatsp. v. S. 8.	Braunsch. —	•
55 3/4	Leipzig 147 1/2	•
v. 1847 4 1/2 — 100 1/2	W. Bankn. —	•
v. 1852 4 1/2 — 100 1/2	Wien 3 M. —	•
do. 4 1/2 — 100 1/2	Roulet/or —	•
Schl. G. A. 4 1/2 103	Roulet/or 17 4 1/2	•
Erbe 2 1/2 — 94 1/2	Roulet/or 17 5	•
Eisen-Actien: —	Roulet/or 17 5	•
Alb. v. B. — 91 1/2	Roulet/or 17 5	•
Prag, Dresd. — 291	Roulet/or 17 5	•
266. B. — 39	Roulet/or 17 5	•
Wag. — 180	Roulet/or 17 5	•
Küchlingische — 134	Roulet/or 17 5	•

Prinzipal-Producenten d. 24. Octbr. 1865.
 Waizen loco 50—59 • — Roggen loco
 47 • 47 1/2 • 47 1/2 • 48 1/2 • 500 g.
 Trübe. — Spiritus loco 14 • 12 1/2 •
 13 1/2 • 14 1/2 • 15 • besser.
 Rüböl loco 14 1/2 • 14 • 14 1/2 • feiner.
 Gerste loco — • Safer 23—27 •

Königliches Hoftheater.
 Mittwoch, den 25. October:
 Die Axt und die Jungen. Dramatisches
 Geniebild in 1 Akt, von Hieron. Form.
 Unter Mitwirkung der Herren Detmer,
 Jasso; der Damen: Berg, Ulrich
 Am Clavier. Lustspiel in 1 Aufzuge, nach
 dem Französischen des H. Barriere und
 Jules Robin, frei bearb. von M. X. Grandjean.
 — Unter Mitwirkung der Herren
 Detmer, Blüher; der Damen Langen
 tau, Wolf
 Guten Abend. Dram. Scherz in 1 Akt, von
 Wilhelmine von Hillern, geb. Birch.
 — Unter Mitwirkung der Herren Detmer,
 Robertson u. d. Reuten Ulrich.
 Das Schwert des Demokles. Schwanz in
 1 Akt von G. zu Putlig. — Unter Mit
 wirkung der Herren Kader, Sch; der
 Damen: Witterwanger, Wächter, Quanter.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 26. October: Der Stern
 von Sevilla. Schauspiel in 5 Akten.

Zweites Theater.
 In der Stadt.
 (Kittplatz Gewandhaus, erste Etage).
 Mittwoch, den 25. October:
 Ein Ständchen im großen Garten. Genie
 bild mit Gesang in 1 Akt nach Alois
 Berio von R. . . . Musik von R. Ulbr.
 Zwei Herren und ein Diener. Burleske in
 1 Akt von W. Friedrich. Zum Schluss:
 Zum 1. Male:
 Feten und seine Schwester. Vaudeville-
 Burleske in 1 Akt, frei nach dem Franz
 von W. Friedrich. Musik v. E. Stegmann.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Herrn P. Köhler
 in Schma bei Buchholz. Herrn P. Köhler
 auf Rietberg Altmara. Herrn P. Dalke
 in Berlin. Herrn Oberpostleuten. B. Opp
 in Leipzig. Herr H. Berrich in Leipzig.
 Eine Tochter: Herrn P. Bärner in Dresden.
 Herrn R. Gernet daselbst. Herrn Grund
 buchführer Weizer in Jöhlich.
 Verlobt: Herr G. Wegn mit Fr. B.
 Bensch in Dresden. Herr A. Rudolph
 mit Fr. W. Seilach in Kreischa. Herr A.
 Reinhard in Altenburg mit Fr. P. Rensch
 in Kreis. Herr P. H. Müller in Wedra
 mit Fr. Berthe in Dittelsdorf. Herr Kaufm.
 G. Gross in Geln a/N. mit Fr. E. Knoch
 in Leipzig.
 Getraut: Herr Weg. Ber. Actuar Dr. jur.
 W. Reubert mit Fr. A. Dohs in Freiberg.
 Herr G. Herms mit Fr. R. Härtel in
 Woldenburg in Sachsen. Herr A. Hoffmann
 mit Fr. J. Weber in Schneeberg. Herr W.
 Wilhelm mit Fr. E. Richter in Jahna.
 Herr A. Krümm mit Fr. J. Seidel in
 Ehrenberg bei Waldheim. Herr Gerichts
 amtactuar G. von Wolf mit Fr. J. Weide
 in Giebstock. Herr Oberleutnant u. Adjutant
 O. Rothmaler mit Fr. E. Schabert in
 Dresden. Herr O. Wagner mit Fr. J.
 Jüling in Emmrichshau.

Verstorben: Herr Kaufm. Th. Strubell
 in Dresden. Herrn G. Reichold's Tochter
 Doris daselbst. Herrn E. Raumann's Tochter
 Gertrud daselbst. Herr Rgl. Kreisförster
 G. Grösch's Tochter Anna im Forsthaus
 Eich bei Lengsfeld i/B. Frau M. Schmidt
 geb. Baumgarten-Kraus in Leipzig. Herrn
 J. Braeger's Tochter in Bremen. Frau U.
 Guntendruck geb. von Wösch in Gersdorf. Herr
 G. von Knuth auf Raundorf

Allen Freunden und Bekannten
 hiermit die tiefbetrübende Nachricht,
 daß unser innigst geliebtes Gatte,
 Vater, Schwieger- und Großvater,
 der vormal. Fleischhauer-Einnehmer
Friedrich August Schöffel,
 nach längerem Leiden heute früh 3 1/2
 Uhr sanft verschieden ist. Um stille
 Beileid bitten
Die trauernden
 Hinterlassenen.
 Dresden, am 24. October 1865.
 Heute früh 5 Uhr, am Morgen
 seines 52. Geburtstages entschlief

Im Verlag von S. Kade in Ber
 lin ist erschienen und vorräthig in
L. Wolf's Buchhandlung,
 Seestraße 3.
Der Mensch
 und seine Selbsterhaltung,
 oder aufrichtige Belehrungen über
 Liebe und Ehe, Geschlechtsgenuß,
 Verirrungen des Geschlechtstriebes,
 Schwangerschaft u. männliches Un
 vermögen und weibliche Unfruchtbar
 keit, Sicherung gegen geheime Krank
 heiten und Befreiung derselben.
 Mit Angabe der Heilmittel
 zur Wiederherstellung des geschwächten
 Zeugungsvermögens und zur Heilung
 der Harn- und Geschlechtskrankheiten,
 der Folgen von Selbstbefredung,
 Samenergießungen u. d. weißen Flußes,
 Nebst einem Schwangerschaftskalender.
 Von Dr. **Robert Smith.**
 Neue vermehrte und verbesserte
 Auflage. Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem
 berühmten englischen Arzte heraus
 gegebene Schrift enthält für Erwach
 sene und Neuvermählte des Wissens
 werthen Mannigfachen und empfiehlt
 sich daher jungen Männern u. Frauen
 als ein bewährter Rathgeber. Die
 Anführung von praktischen Heil- und
 Hausmitteln macht diese Schrift noch
 besonders nützlich.

Prima Erdöl à Pfd. 48 Pf.
Photogen . . . 44 .
Solaröl . . . 35 .
 bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt
W. Thinius,
 Rhänigasse 26 u. Webergasse 3.

Pr. Paraffinterzen
 à Pfd. 7 1/2 Rgr. pro. Pfd.
Stearinterzen
 in allen Qualitäten von 6 Rgr. pro
 Palet an, bei 10 Palet 4 Rgr. billiger,
 empfiehlt
W. Thinius,
 Rhänigasse 26, u. Webergasse 3.
 Edl. Kölner Wein, à Pfd. 6 1/2 Rgr.,
 orange Schellad, à Pfd. 14 Rgr.
 bei **Albert Hermann,**
 gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Feinen weissen Brust
Sirup, à Pfd. 4 Rgr.
 für Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Albert Hermann,
 große Brüdergasse 12, zum Adler.
Albert Hermann,
 große Brüdergasse 12, zum Adler.
 Gr. Gewürzheringe à Stück 10 Pf.,
 Senf u. Räucherheringe 4 Pf.,
 russ. Sardinen à Pfd. 10 Rgr., im
 Faß billiger,
 neue Christ-Ändchovis à Pfd. 3 Rgr.,
 neue Dreslinge à Pfd. 12 Pf.,
 neue Fethheringe à Schock 7 Rgr.,
 Speckheringe à Schock 1 1/2 Thlr.,
 frisch geräucherete Heringe,
 Brab. Sardellen à Pfd. 8 Rgr., 4
 Pfd. 30 Rgr.

Albert Hermann,
 große Brüdergasse 12, zum Adler.
 Feine Weizenstärke à Pfd. 22 u. 25 Pf.,
 Kartoffelmehl à Pfd. 18 Pf.,
 cryst. Soda (scharf) à Pfd. 12 Pf.,
 calc. do. à Pfd. 16 Pf.,
 Wasch-Laugen-Pulver à Pfd. 20 Pf.,
 A. W. Bullrich's Blutreinigung-Salz
 à Pfd. 7 1/2 Rgr., bei 5 Pfd. billiger,
 Stearinterzen à Paqu. 6 Rgr.,
 feinen Melis à Pfd. 5 Rgr., im
 Brode billiger,
 gemahl. Melis à Pfd. 44 Pf.,
 Gräupchen und Reis 16 Pf.

Beste Schweger Kausseife à Pfd. 36 Pf.
 gelbe u. braune Gargseife . 30 •
 Sirup . . . 15 •
 Zucker-Sirup . . . 20 •
 altes raffin. Rübbi à Ranne 84 Rgr.
 in 1/2 Str. billiger, empfiehlt
Albert Hermann,
 gr. Brüdergasse 12, zum Adler.
Feinen weissen Brust
Sirup,
 à Pfd. 4 Rgr., für Husten u. Heiser
 keit, empfiehlt
Albert Hermann,
 große Brüdergasse 12, zum Adler.

Hierdurch empfehle ich einem geehrten Publikum mein Lager von
feinen Herbst- & Winter-Paletots,
 billigen und schönen Joppen,
 neuen geschmackvollen Stoffen
 für Bestellungen nach Maß zu anerkannt billigen Preisen.
H. J. Ehlers,
 Seestraße 16, 1. Etage, Ecke der Breitestraße.

Für Wiederverkäufer
 empfiehlt gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7,
 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 und 10 Thlr. das Tausend die
Cigarren- & Tabak-Handlung
 von **Albert Baumann,**
 Ostra-Allee Nr. 4 gegenüber dem Königl. Zwinger.
T r e b e r n
 werden noch abgegeben in der Actien-Bierbrauerei zum
Feldschlösschen.
 Dresden, den 24. October 1865.

Polstermöbel in Auswahl, sowie alle dergleichen Repara
 turen fertigt zu außerordentlich billigen Preisen
 Schöffelgasse 33 **Rudolph Wätzig,** Schöffelgasse 33
 zweite Etage. zweite Etage.
 Tapezierer.

Avis für Schuhmacher.
 Lager von Schäften in Brüsseler Leder und Sorge de
 Berry, eigenes Fabrikat, sowie auch Lager aller Schuhmacher
 Artikel empfiehlt die Schaff-Fabrik von
Ernst Schöne, am Str. Nr. 23a, Ecke der
 kleinen Blauenschesgasse

Alpaca-Regenschirme à 1 Thlr. 20 Rgr.,
 prima Qualität, empfiehlt
Frau Schiffuer, Neustadt,
 Albstadt, Schloßstraße 1. Hauptstraße 22.

Etwas wirklich Reelles
 und **Vorzügliches bricht sich schnell Bahn** und erhält sich
 fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb
 meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahne**
selse erhalten, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publi
 cum erfreuen.
 Obgleich Ricinusöl bei Auftrage unserer Fabrikate allenthalben ist, das
 weiß das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)
Ricinusöl-Pommade à Flasche 5 Rgr.
Toiletteselse à Stück 2 1/2 und 5 Rgr.
Zahneselse in feinen Hundbojen, à Dose 3 Rgr.
Firma.
Robert Süßmlich.
 Firma: **Geb Brüder Süßmlich.**
 Niederlager unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Horn, Koch, Altmarkt 10.
J. Hermann, am Altbereg.
E. Kehler, Ostraallee 4 u. Köpplitz.
Oskar Schauer, Köpplitz 10.
A. Herrmann, Schöffelstr. 26.
W. Koch, Altmarkt 5.
F. E. Köhne, Dippoldsdorfer Platz.
A. Zestermann, Schöffelstr. 5.
H. Reichfeld, Ludw., Hauptstr. 23.
O. Homilius, Annenstraße 1.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Neuheiten
 in Pariser Blumen
 als auch eignen Fabrikat, empfiehlt zur bevorstehenden Saison einer ge
 neigten Beachtung
J. F. Wilhelm,
 Galericstraße 14, 1. Et.

Die Ziergeholz-Baumschule
 von
Etienne Hopfer de l'Orme,
 Weisseritzstrasse Nr. 33,
 empfiehlt bei jezt geeigneter Pflanzzeit eine bedeutende Auswahl von
 Bäumen und Sträuchern zu Garten- und Parkanlagen. Das Schock Sträu
 cher in circa 10 Sorten nach meiner Wahl 4 Thlr., feinere bis 10 Thlr.

Wagen.
 Ein vierfüßiges Coupée, eine heiz
 schaftliche Droschke, beide gebraucht,
 und ein neuer Steifdachwagen, stehen
 billig zu verkaufen. Webergasse 14.

Schnupftabaks-Bosen zu
 geschmackvollen neuen Ausern,
 darunter **L. Hornsosen,**
Feuerzeuge in Neusilber
 u. dergl., mit und ohne Lunte,
Cigarren-Reservoirs,
Ascheabstreicher, Serylet
tearlinge u. c. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel.
 Nr. 17 Galericstraße Nr. 17.
Laden-Mädchen
Gesuch.
 Für ein lebhaftes Materialdetail
 geschäft wird zum sofortigen Antritt,
 ober br. 1. November l. J. eine
 flotte Verkäuferin, die Caution stellen
 kann, gesucht. Auskunft ertheilt die
 Expedition dieses Blattes.
Seid, geliehen für Pelzsachen,
 Uhren, Gold, Kleidungsstücke, Wäsche
 u. c. Köpfergasse 13, 2. hochst.

Feuerfeste
Cassafchränke
 und
Chatoullen
 neuester Constructi
 on
 ferner
eiserne
Bettstellen
 empfiehlt billigt
Aug. Stradtman.
 Fabrik: Willnigerstraße 44

Damen-Filzhüte!
 werden modernisiert in der Gutfabrik
 von **S. Teißler, Klausstr. 8.**